Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

15. Die Thone des Ammonites amaltheus oder margaritatus

urn:nbn:de:bsz:31-217914

Visual Library

tinus *Schlth.*, Inoceramus gryphoides *Goldf.*, Posidonomya Bronni *Braun* und Phymatoderma granulatum (Sphaerococcites crenulatus *Stb.*) gesammelt. Die Stelle ist nun beinahe ganz mit Rasen bedeckt und der Untersuchung verschlossen. Nach Lagerungsverhältnissen zu urtheilen, kommen diese Schiefer, aber in sehr zersetztem Zustande, als grauer und auch schmutziggelber feuchter Schieferthonboden rechts des Weges von Wittnau nach der Kapelle von Berghausen und unterhalb der Kapelle vor. In der Brunnenstube nördlich Lehen erscheinen kurzbrüchige papierdünne, schwarzgraue Schiefer, welche dieser, wenn nicht der unteren Bildung, angehören möchten.

15. Die Thone des Ammonites amaltheus oder margaritatus (Amaltheenthon, schwarzer Jura (δ) Quenstedt, obere Belemnitenmergel Fromherz), welche bisher im Breisgau zu mangeln schienen, sind in dem Graben des Fahrweges von Thalhausen bei Ebringen nach der Kapelle von Berghausen und Wittnau als sehr milde, fettig anzufühlende und schieferige Thone von der Farbe des Löß, oder graulicher, in ungefährer Mächtigkeit von 6′ angeschürft worden. Sie enthalten den Ammonites amaltheus *Schlth.* und in großer Menge Belemnites paxillosus *Schlth.* Unterhalb dem Lager dieser beiden Versteinerungen kommt die charakteristische Rhynchonella amalthei *Quenst.* spec. zusammen mit Belemnites ventroplanus *Voltz* vor, welch' letzterer in Schwaben unter der Basis der Amaltheenthone auftritt. In einem mehr gelben und weniger milden Thon unter den stark nach Südwest einfallenden Posidonomyenschiefern des Eisenbahneinschnittes bei Uffhausen findet sich nicht selten der für die Oberregion der Amaltheenthone bezeichnende Belemnites breviformis *Ziet.* mit Belemn. paxillosus.

Aus den eingegangenen Liaskalkbrüchen am Hügel von Lehen sammelte Fromherz Terebratula cornuta *Sow.*, welche in dem Amaltheenthone Schwabens von Rhynchonella amalthei begleitet wird; es dürfte somit auch an diesem Punkte noch Amaltheenthon auftreten.

16. Die Mergel der Terebratula numismalis sind sowohl am Schönberge als auch dem Hügel von Lehen vorhanden, die Aufschlüsse aber beiderorts sehr mangelhaft und es läßt sich im Allgemeinen darüber nur sagen, daß das Gebilde vorherrschend aus fetten und gefleckten Thonen bestehe, worin 3—6″ dicke, reichlich vertikal zerspaltene, harte Kalkmergelbänke eingelagert sind, welche das Lager der Terebratula numismalis bilden. Die tiefer liegenden Kalkmergel des Schönbergs (Weg von Thalhausen nach Berghausen und Wittnau) sind gefleckt, rauh im Bruche, von Kalkspathschnüren durchzogen und werden je höher desto hellfarbiger, homogener, brechen flachmuschelig und enthalten Belemnitenbruchstücke. Bei Lehen fand ich diese Verhältnisse gerade umgekehrt, konnte aber das Lager der Leitmuschel, welche mir aus einer Sammlung zu Gesichte kam, nicht selbst ermitteln. In Begleitung der Terebratula numismalis kommt am Thalhauser Weg Terebratula subovoides *Roemer*, welche im Lias auch höher und tiefer getroffen wird, vor, ferner eine feingerippte Rhynchonella, ähnlich der, welche Quenstedt Rhyn. rimosa multiplicata nennt. In derselben Bank (und wieder tiefer) erscheinen Lima acuticostatum *Münster* spec., Pecten priscus *Goldf.* (Högibuck) und ein großer glatter Pecten. In den tieferen harten Bänken fand ich am Högibuck kleine verkalkte oder in Brauneisenstein umgewandelte Ammoniten, als: Am. Bronnii *Roemer*, und bei Lehen im Steinbruch nächst dem Dorfe Am. centaurus *d'Orb.* und Am. globosus *Quenst.*

Die gelbbraun und grau gefleckten Thone über dem Lager der harten Numismalismergel bieten am Thalhauser Wege eine reiche Fundstelle meist zerbrochener Belemniten der Art „paxillosus", dagegen scheint der für die Oberregion der Mergel charakteristische Belem. clavatus *Blainville* zu fehlen oder höchst selten zu sein; ferner sind Rhynchonella rimosa *v. Buch* sp., Pentacrinus basaltiformis *Miller* und bei Lehen kleine Steinkerne einer Modiola (?) hier noch zu treffen, und tiefer zahlreiche Stielglieder von Pentacrinus moniliferus *Quenst.*, Spirifer verrucosus vergesellschaftet mit Terebratula variabilis *Schlth.*, Pecten textorius und Lima acuticostata. Bei Uffhausen folgen nun

17. Die Schieferthone des Ammonites Turneri und raricostatus in einer Mächtigkeit von wohl 20′. Fromherz sagt zwar*), diese Thone seien dort wenig mächtig, mit den Gryphitenschichten innig zusammenhängend und sogleich bedeckt von Posidonomyenschiefern, was irrig ist, indem zwischen beiden die beschriebenen Numismalismergel klar entwickelt sind. Das mehr mergelige und kalkige Aussehen der Abtheilung der Numismalismergel verschwindet, es beginnen bei Uffhausen dunkelfarbige Schieferthone mit Geoden von Brauneisenstein und Schwefelkieskuauern, und von organischen Resten traf man zur Zeit des Bahnbaues verkiest Ammonites Turneri *Quenst.* (= Am. obtusus *Sow.*); ich sammelte ferner Kalkschalen von Gryphaea obliqua (diese auch bei Au) und in harten Mergeln Ammo-

*) Der Jura im Breisgau, in G. Leonhard's Beiträgen Seite 55.